



Hartmut Kahle
Svenja Böning

PEERARBEIT

MULTIPROFESSIONELLE TEAMS
MIT PEER SUPPORT

2025

1. Einstieg & Kennenlernen

- Kurze Vorstellung der Referent:innen
- Kollegiales “DU” für alle okay?
- **hoppenbank** e.V. ist Träger der Freien Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe
- ca. 70 Mitarbeitende,
- ca. 2500 Klient:innen / Jahr



BEGANN ALS SOZIALARBEITERIN BEI HOPPENBANK EV



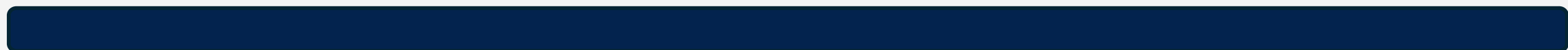
BEGANN ALS PEERMITARBEITER BEI HOPPENBANK EV

Vorab eine kurze Begriffsklärung:

- Peerarbeit meint die Arbeit von (ehemals) betroffenen Menschen mit “akut Betroffenen”
- Multiprofessionelle Teams mit Peersupport - Pädagogische Fachkräfte und Erfahrungsexpert:innen arbeiten in Teams zusammen.
- Peerarbeit ist kein Ersatz für Soziale Arbeit, sondern eine sinnvolle Ergänzung
- Peerarbeit ist Arbeit. Wir finden, dass sie entsprechend fair entlohnt werden sollte

Kurze Abfrage und Vorstellungsrunde:

- In welchem Bereich arbeitest du?
- Hattest du schon beruflichen Kontakt mit Peers?
- Welche Erwartungen bringst du heute mit?
- Was wünschst du dir von unserer Arbeitsgruppe?



*Wenn wir sagen, wir wollen, dass
“ihr Menschen aus dem Gefängnis
beschäftigt, ihnen Chancen gebt”,
dann müssen wir mit gutem Beispiel
voran gehen- Wir müssen zeigen,
dass es funktioniert, letztlich sogar
für alle vorteilhaft ist!*

Svenja Böning

Peerarbeit ?

Zwei Impulse

*Sind wir Anpassungsdienstleister oder
Möglichmacher? Möchten wir
bestehende Ausschlüsse
reproduzieren oder Teilhabe
ermöglichen? Ich finde, dass sind die
Fragen, die wir uns stellen sollten.*

Hartmut Kahle

2. Grundlagen

- **Was** bedeutet „Peerarbeit“?
- **Warum** Peerarbeit in der Straffälligenhilfe?
- (Empfehlung Artikel Sofia Luisa Nau in der „Forum Strafvollzug“ #1/25 - „Peer Support in der Wiedereingliederungshilfe Haftentlassener“)



Definition nach Mead:

“ein System des Gebens und Annehmens von Hilfe, das auf den Schlüsselprinzipien Respekt, gegenseitiger Verantwortung und gemeinsamer Übereinstimmung darüber, was hilfreich ist, beruht. Es basiert auf dem empathischen Verstehen der Situation des anderen, **basierend auf der Erfahrung emotionalen und psychischen Schmerzes.**”

vgl. Sykes - Konzept des “Inhaftierungsschmerzes” oder “Pains of Imprisonment”

vgl. Eberle (schon 1980!) - Selbstorganisation als erfolgversprechendstes Mittel zur Stigma - bewältigung

International ist der Peeransatz deutlich etablierter, was nicht zuletzt oft aus der Not geboren ist (kein Sozialstaat)



Was ist Peerarbeit?	Warum Peerarbeit?
Unterstützung von Menschen durch Personen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben (z. B. Straffälligkeit, Wohnungslosigkeit, Suchterfahrung).	Glaubwürdigkeit und Vertrauen: Peers werden als authentisch erlebt - Vertrauensgewinn auch für Organisation möglich
Arbeit auf Augenhöhe – geteilte Lebensrealität statt „professionelle Distanz“.	Niedrigere Hemmschwelle für Ratsuchende, leichter Zugang.
Ergänzung zur klassischen Sozialarbeit, kein Ersatz.	Stärkung von Selbstwirksamkeit und Empowerment.
Vielfältige Rollen: Vorbilder, Brückenbauer:innen, Übersetzer:innen zwischen Lebenswelt und Institution.	Förderung von Teilhabe und Inklusion, Abbau von Stigmatisierung & Diskriminierung
Kann ehrenamtlich oder sozialversicherungspflichtig sein.	Entlastung und Bereicherung für Fachkräfte – Perspektivenvielfalt.

- Vorbildfunktion, häufig sofortiger Zugang und Authentizität
- Der Peer -Support kann klassistische Verzerrungen & ganz klar auch Diskriminierungen (im Hilfessystem) entgegenwirken.

Da Peers und Hilfesuchende ähnliche Lebenswelten und eine gemeinsame Sprache teilen, kann dies die Wahrscheinlichkeit verringern, dass die Ausdrucksweise und Lebensumstände der Hilfesuchenden von professionellen Beratern falsch interpretiert werden.

Beispiel:

Kein einziger Berater hat es in 15 Jahren meiner Suchtkarriere geschafft mich mit einem Arbeitsangebot zu erreichen.

Ein Peer in der Entgiftung (!) hat dafür 5 Minuten gebraucht. Was hat er getan? Er hat mir nicht die millionste, vorsichtige Frage gestellt, sondern festgestellt "Ich glaube, du könntest ein guter Peer sein!". Er wusste aus Erfahrung, dass es funktionieren kann - Ich konnte es annehmen.

3. Peerarbeit bei hoppenbank e.V. –

Best Practices

Teestube - tagesstrukturierendes
Beratungs- und Versorgungszentrum

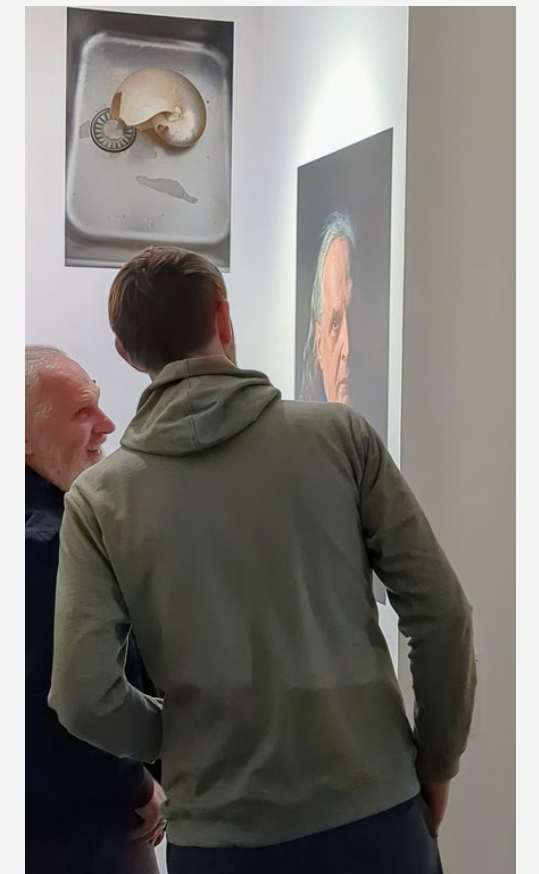
- 16i/e geförderte Stellen z.B. in der Projektassistenz
- Multiprofessionelles Team (Sozialbetreuer als Peer)
- Raum, um wieder in der Arbeit anzukommen
- Die Menschen erleben den Wert ihrer Arbeit unmittelbar
- Möglichkeit in eine Festanstellung hineinzuwachsen



3. Peerarbeit bei **hoppenbank** e.V. – Best Practices

Fotogruppe

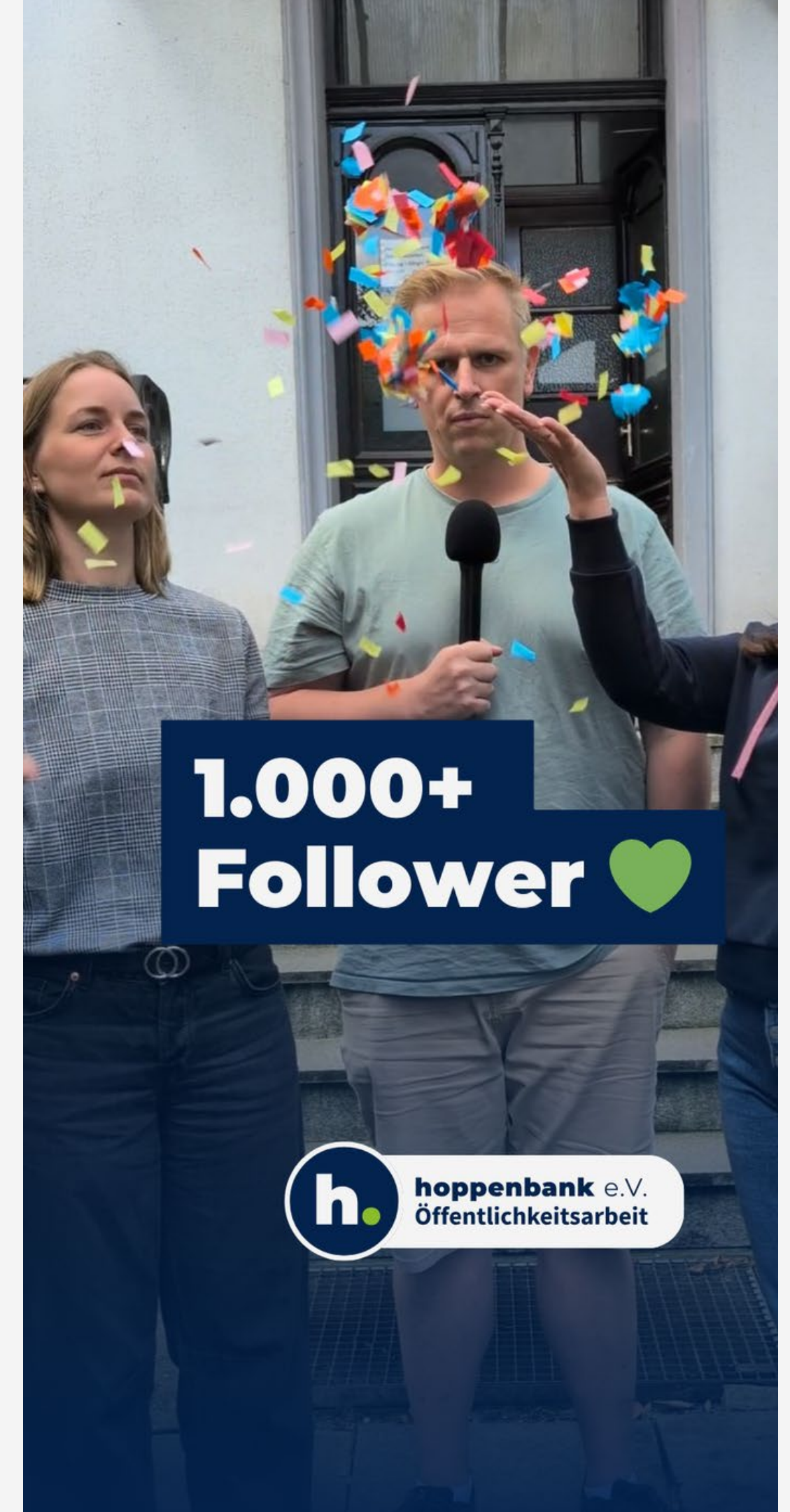
- Peer Projektkoordinator
- Fotografin, Sozialarbeiterin
- partizipativ
- Sichtbarkeit erzeugen
- Teilhabe ermöglichen
- erfolgreiche Ausstellungen



3. Peerarbeit bei **hoppenbank** e.V. – Best Practices

Öffentlichkeitsarbeit

- Peer verantwortet Contentproduktion, Communitymanagement usw.
- Mitsprache ermöglichen
- Nicht über XY sprechen
- Teilhabe-Statement setzen
- Die “Narration des gefährlichen Anderen” aufbrechen



3. Peerarbeit bei **hoppenbank** e.V. – Best Practices

Housing First

- Peerarbeit in multiprofessionellem Team der Wohnungslosenhilfe
- Festanstellungen angelehnt an TVL 4
- Personalgewinnung über reguläre Ausschreibungen
- Fest etabliert im Konzept
- Qualifizierungskurs über den Bundesverband Housing First

3. Peerarbeit bei **hoppenbank** e.V. – Best Practices

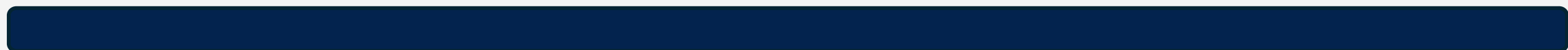
Werkraum Sonne 3

- Peer Projektkoordinator, 10 Jahre im Verein tätig
- Ergotherapeut:innen
- Haftvermeidung durch Sozialstunden
- Angebot nimmt Rücksicht auf Problemlagen
- Ist für viele Teilnehmende langfristige Tagesstruktur
- Niedrigschwelliges Angebot



Kleingruppengruppenarbeit:

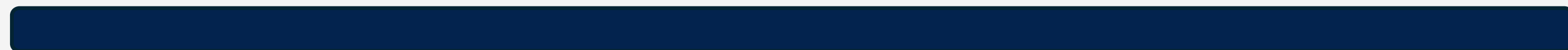
Wo könnten Peers in eurer Organisation eingesetzt werden? Wie könnte das aussehen? Oder - wo würdet ihr einen Einsatz als sinnvoll erachten?



Und das habt ihr euch ausgedacht:



hoppenbank e.V.

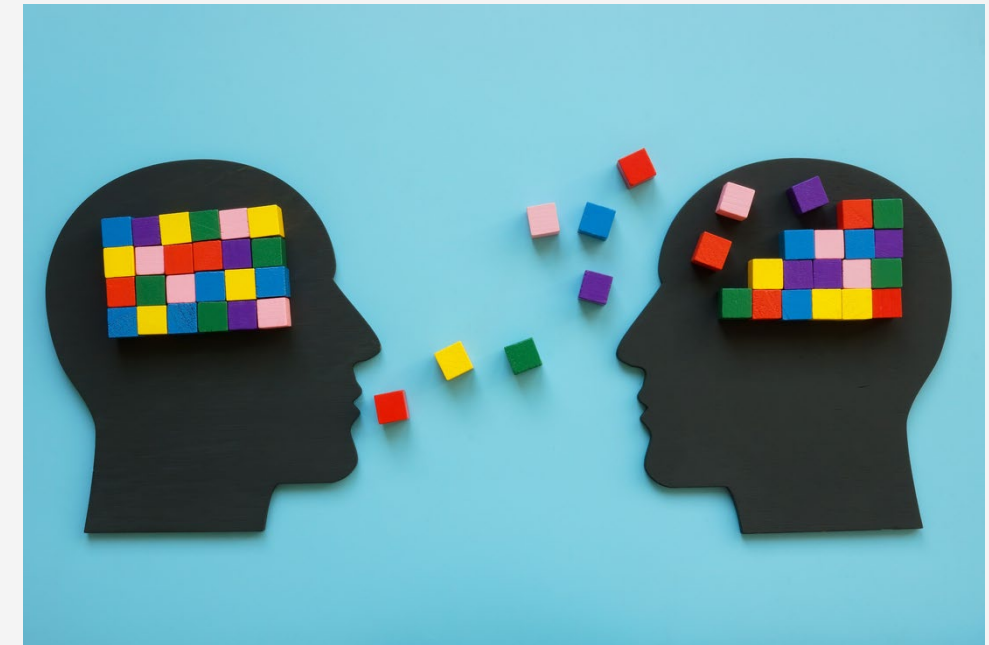


Diskussion :

Welche

Chancen/Herausforderungen

seht ihr in der Peerarbeit?



Herausforderungen

- Misstrauen: Inhaftierte und ehemals Inhaftierte sind oft misstrauisch gegenüber dem Hilfesystem, das sie als Kontrollinstanz erleben. Auch Beziehungen unter Inhaftierten sind oft von Misstrauen geprägt. Dieses Misstrauen kann die Etablierung von Peer-Support-Strukturen erschweren
- Kulturelle Hürden: Im Gegensatz zu den USA oder Großbritannien ist Peer-Arbeit in Deutschland weniger verbreitet, da das soziale Hilfesystem stärker ausgebaut ist und Solidarität weniger kulturell verankert ist.
- Mangel an formalen Strukturen: Bislang gibt es in Deutschland kaum formal organisierte Selbsthilfe von Menschen mit Hafterfahrung. Zwar gibt es informelle Unterstützung, diese ist aber in der Regel weder professionalisiert noch in festen Strukturen verankert.
- Fehlende Finanzierung und eine entsprechende “Erwartungshaltung”
Peerarbeit ehrenamtlich umzusetzen



- „Was planen wir aktuell in unserer AG für die Zukunft?“
 - Arbeitsgruppen im Dachverband, Austausch über Umsetzungen und Best Practice
 - Austausch unter den Peers aus verschiedenen Bereichen für die Psychohygiene
 - Qualifizierungsmaßnahmen
 - Finanzierungssicherheit, damit verbunden Aufklärungsarbeit
 - Peer to Peer Projekt in Haft

„Was planen wir aktuell in unserer AG für die Zukunft?“

- Arbeitsgruppen im Dachverband, Austausch über Umsetzungen und Best Practice
- Austausch unter den Peers aus verschiedenen Bereichen für die Psychohygiene
- Qualifizierungsmaßnahmen
- Finanzierungssicherheit, damit verbunden Aufklärungsarbeit
- Peer to Peer Projekt in Haft



Was brauchen Peers im Unternehmen und was muss das Unternehmen einbringen?

- Einarbeitung
- Engmaschige Begleitung
- Supervision, kollegiale Beratung
- Schulungen, Fortbildungen
- Ressourcen regelmäßig überprüfen und den Einsatzort ggf anpassen
- Rollenklärung, Stellenbeschreibung
- Vertrauensvorschuss



Danke für eure Zeit!

Frau Svenja Böning
GESCHÄFTSFÜHRERIN
Telefon: 0421 – 87 07 25
Fax: 0421 – 87 07 18
[boening@hoppenbank](mailto:boening@hoppenbank-ev.de) -ev.de

Herr Hartmut Kahle
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Telefon: 0421 – 33 94 315
Mobil: 0176 – 73 50 20 92
[kahle@hoppenbank](mailto:kahle@hoppenbank-ev.de) -ev.de



INSTAGRAM



[@hoppenbankev](https://www.instagram.com/hoppenbankev)